

**Schulinterner Lehrplan  
des Städt. Quirinus-Gymnasiums Neuss  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

**Pädagogik**

# Inhalt

	Seite
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>6</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	8
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	20
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	42
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	44
2.4 Lehr- und Lernmittel	47
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsüber-greifenden Fragen</b>	<b>47</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>48</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am Quirinus-Gymnasium Neuss

Das Quirinus-Gymnasium ist ein Gymnasium mit ca. 1000 Schüler/innen und zentral in der Neusser Innenstadt mit guter Verkehrsanbindung gelegen. Im Rahmen der Studien- und Berufswahlorientierung besteht ein differenziertes Beratungsangebot.

In der gymnasialen Oberstufe werden in jeder Jahrgangsstufe ungefähr 120 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, von denen rund ein Drittel Pädagogik als Grundkurs durchgehend belegt. Demnach ist das Fach in der Regel in der Einführungs- und Qualifikationsphase mit zwei bis drei Grundkursen à 20-25 Schüler/innen vertreten. Das Quirinus-Gymnasium bietet keinen Leistungskurs in Erziehungswissenschaften an, wobei von Schülerseite immer wieder der Wunsch nach Einrichtung von Leistungskursen geäußert wird. Etwa ein Viertel der Schülerschaft wählt Pädagogik als mündliches Abiturfach, seltener wird es auch als drittes Abiturfach belegt. Das Fach wird von drei Kolleginnen unterrichtet, Lehramtsanwärter/innen hat es in den letzten Jahren immer wieder gegeben.

In der Schule sind die Unterrichtseinheiten als Doppelstunden oder als Einzelstunden à 45 Minuten organisiert. In der Oberstufe gibt es im Grundkurs in der Regel eine Doppel- und eine Einzelstunde.

Das Schulprogramm versucht vor allen Dingen durch individuelle Förderung der Heterogenität in den Kursen zu begegnen und konzentriert sich besonders auf die Pflege offener Arbeitsformen sowie das soziale Lernen und berücksichtigt biografische Bezüge unter pädagogischer Perspektive.

Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens VII ist die Durchführung des Lern-typentests angedacht, den die Schüler/innen dann auch mit den Sextanern im Rahmen deren Methodentage am Ende des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 5 häufig gemeinsam mit einer Pädagogik-Lehrkraft durchführen.

Interessierte Schüler/innen können ihre pädagogische Handlungskompetenz im schuleigenen Nachhilfeprogramm „Schüler helfen Schülern“ erweitern. Des Weiteren absolvieren einige Schüler/innen das obligatorische Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 10EF in pädagogischen Einrichtungen wie Kindergärten oder in Betreuungsangeboten der Offenen Ganztagschulen im Grundschulbereich.



Aufgrund dieser skizzierten Rahmenbedingungen hat die Fachschaft Pädagogik folgende Schwerpunkte im Unterricht gesetzt:

- Förderung der Bereitschaft auch zu außerunterrichtlichem Engagement (z.B. Schüler helfen Schülern), das der Persönlichkeitsbildung und dem Aufbau von Ich-Identität in besonderer Weise dienen soll,
- besondere Förderung von Interaktionskompetenz und der Bereitschaft zu gewaltfreier Konfliktregulierung,
- Aufzeigen von Selbstverwirklichungspotenzialen im pädagogischen Tätigkeitsfeld (z.B. Schüler helfen Schülern),
- eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
- das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial gut ausgestattet. Die Räume verfügen zumeist über einen OHP, es können insgesamt zwei Computerräume, ein Laptop-Wagen sowie zwei iPad-Koffer, jeweils bestückt mit 16 Geräten genutzt werden. Das eingeführte Lehrbuch „Kursbuch Erziehungswissenschaft“ steht in ausreichender Zahl zur Verfügung; darüber hinaus sind andere Lehrbücher im Klassensatz in der Bibliothek verfügbar.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs bezieht.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Des Weiteren sind die jährlich neu erscheinenden Vorgaben für das Zentralabitur (Q1 und Q2) des Ministeriums für Schule und Bildung in Nordrhein-Westfalen gemäß der Übersicht über die inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans und Fokussierungen aufgeführt, wobei letztere kursiv gedruckt wurden. Die angegebenen Namen zu den Modellen und Theorien in Klammern sind als obligatorisch für die Lehrkraft zu verstehen, die Namensnennung ohne Klammersetzung entspricht diesen Abiturvorgaben.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Neuen Kolleg/innen sowie ggf. Referendar/innen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsrastrer Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</li><li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)</li><li>• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</li><li>• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li><li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li><li>• bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</li><li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li><li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Das pädagogische Verhältnis</li><li>• Anthropologische Grundannahmen</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</li><li>• ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)</li><li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)</li><li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li><li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li><li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li><li>• bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</li><li>• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)</li><li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</li><li>• Bildung für nachhaltige Entwicklung</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Stunden</p>

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Erziehungsstile

#### **Kompetenzen:**

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

**Inhaltsfeld 1:** Bildungs- und Erziehungsprozesse

#### **Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Erziehungsstile

**Zeitbedarf:** 12 Stunden

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext

#### **Kompetenzen:**

- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

**Inhaltsfeld 1:** Bildungs- und Erziehungsprozesse

#### **Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Erziehungsziele

**Zeitbedarf:** 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** Behavioristische Lerntheorien

**Kompetenzen:**

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)

**Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

**Zeitbedarf:** 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung: Das Modelllernen

**Kompetenzen:**

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)

**Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

**Zeitbedarf:** 12 Stunden

### Unterrichtsvorhaben VII

**Thema:** *Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus*

#### **Kompetenzen:**

- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

**Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

**Zeitbedarf:** 12 Stunden

### Unterrichtsvorhaben VIII:

**Thema:** *Inklusion – ein Recht auf Bildung für alle? - Lernen im pädagogischen Kontext*

#### **Kompetenzen:**

- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)

**Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Inklusion

**Zeitbedarf:** 12 Stunden

Ausblick auf die Qualifikationsphase, z.B. psychoanalytische Grundannahmen nach Freud

**Summe Einführungsphase: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Eine pädagogische Sicht auf das Modell der psychosozialen Entwicklung (Erikson) [und dessen Genese (Freud)]

#### **Kompetenzen:**

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 18 Stunden

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Jugend als pädagogisch relevante Phase (Hurrelmann)

#### **Kompetenzen:**

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1 beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Er-

wachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung: *Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortung im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung*

- Identität und Bildung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

**Zeitbedarf:** 12 Stunden

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** *Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher sozialpsychologischer und psychoanalytischer Erklärungsansätze unter Berücksichtigung des Beispiels von aggressivem Verhalten nach Heitmeyer*

#### **Kompetenzen:**

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** *Interkulturalität als Herausforderung und Chance (Nieke, Holzbrecher)*

#### **Kompetenzen:**

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

#### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Erziehung in der Familie
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung

**Zeitbedarf:** 15 Stunden

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln: *Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach Heitmeyer*
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufe

**Zeitbedarf:** 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** *Eine pädagogische Sicht auf ein Modell kognitiver Entwicklung (Piaget)*

**Kompetenzen:**

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** *Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung unter Berücksichtigung des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an Kohlberg*

**Kompetenzen:**

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung: *Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg*
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

**Zeitbedarf:** 15 Stunden

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** *Die Pädagogik Janusz Korczaks als reformpädagogische Konzept (Vergleich mit einem weiteren reformpädagogischen Konzept)*

#### **Kompetenzen:**

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage ver-

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** *Erziehung im Nationalsozialismus unter Berücksichtigung der NS-Jugendorganisationen*

#### **Kompetenzen:**

- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten: *Prinzipien der Erziehung am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM*

**Zeitbedarf:** 20 Stunden

<p>schiedener Theorien und Konzepte (HK 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> <li>vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> <li></li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität  <b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung  <b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li> <li>Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten: <i>Korczak als reformpädagogisches Konzept</i></li> <li>Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder: <i>Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkung in Vorschuleinrichtungen</i></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 16 Stunden</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Demokratieerziehung in der Bundesrepublik Deutschland unter Berücksichtigung der entscheidenden Fähigkeiten nach Klafki sowie der Funktionen von Schule nach Fend</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</li> <li>vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li> <li>beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> <li>erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)</li> <li>ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)</li> <li>erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)</li> <li>unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Eine pädagogische Sicht auf ein interaktionistisches Sozialisationsmodell [Mead/ Krappmann]</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</li> <li>stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</li> <li>vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li> <li>analysieren Texte mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</li> <li>beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)</li> </ul>

- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Identität und Bildung: *Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki*
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Institutionalisierung von Erziehung: *Funktionen von Schule nach Fend*
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

**Zeitbedarf:** 16 Stunden

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 20 Stunden

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 72 Stunden**

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase:

#### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler

#### Sachkompetenz:

- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

#### Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

#### Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)

#### Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigenen Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

**Inhaltsfeld 1:** Bildungs- und Erziehungsprozesse

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen

**Zeitbedarf:** 10 Stunden

### Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>1. Einstieg über Fallphänomene (z.B. Kaspar Hauser, Experiment von Friedrich II, Experiment von Spitz zu Hospitalismus)</p> <p>2. Vertiefung aus fachlicher Perspektive über Basistexte aus der pädagogischen Anthropologie als Nachbarwissenschaft mit psychologischen, soziologischen und philosophischen Akzenten (Portmann, Gehlen, Uexküll...): Der Mensch als „physiologische Frühgeburt“, „sekundärer Nesthocker“, „triebreduziertes Wesen“ mit „Antriebsüberschuss“ als Quelle für kulturelle Leistung, soziokulturelle Gebundenheit und Angewiesenheit auf Erziehung, Sozialisation und Enkulturation.</p> <p>3. Veranschaulichung und Anwendung des Erlernten über Fallbeispiele:  a.) Der Wolfsjunge  b.) „Genie“  Erweiterung des Problemfeldes um die sozialpädagogische Dimension unter der Frage nach staatlicher Prävention und Intervention bei Vernachlässigung</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</li> <li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)</li> </ul> <p><u>Sachkompetenz (konkretisiert):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar (IF 1)</li> <li>• erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter (IF 1)</li> <li>• ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen (IF 1)</li> <li>• stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar (IF 1)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</li> <li>• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Methodisch-didaktische Zugänge:</b></li> <li>- Sequenz 1: Kurze Bild- und Textimpulse aus verschiedenen Quellen</li> <li>- Sequenz 3a.): Film über den Fall „Victor“ mit Dr. Itard)</li> <li>- Sequenz 3b): Dokumentation über den Fall „Genie“</li> <li>- Sequenz 3: evtl. Expertenbefragung eines Jugendamt-Mitarbeiters bzw. unseres Schulsozialarbeiters</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Methodisch-didaktischer Kommentar:</b></li> <li>- Sequenz 1: Sensibilisierung für die Frage nach der Erziehungsbedürftigkeit des Menschen und seinem „Naturzustand“ und seinen Grundbedürfnissen</li> <li>- Sequenz 3: vorbereitend für weitere inhaltliche Schwerpunkte für folgende Unterrichtssequenzen wie „kognitive Entwicklung nach Piaget; Zusammenhang von Sprache und Denken; Erziehungsstile; Psychoanalyse; sensible Perioden für bestimmte Lernprozesse (insbesondere Sprache); Inklusion</li> <li>- Sequenz 3b.): Methodische Klausurvorbereitung an diesem Gegenstand: Kennenlernen der Operatoren, Übungsklausur und deren Auswertung</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Lernmittel:</b></li> <li>- die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien</li> <li>- Sequenz 3a.): Film über den Fall „Victor“ und ergänzende Texte über Wolfskinder in</li> </ul>

	<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz konkretisiert):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen (IF 1)</li> <li>• beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen des damit verbundenen Handelns (IF 1)</li> <li>• beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen (IF 1)</li> <li>• beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen (IF 1)</li> <li>• beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen (IF 1)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)</li> </ul>	<p>Indien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sequenz 3b): Dokumentation über den Fall „Genie“</li> <li>- <b>Leistungsbewertung:</b></li> <li>- siehe Kommentar zur 3. Sequenz</li> <li>- Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: Diskussionsbeiträge, textanalytische Leistungen und Präsentation der Textauswertung in der 2. Sequenz, Filmprotokoll unter Leitfragen und dessen Ausarbeitung, Verfassen einer Probeklausur in der 3. Sequenz, evtl. stellungnehmender Brief an Dr. Itard bei Beendigung seines „Experiments“ und Übergabe von Victor an Madame Guérin</li> </ul> <p>- Eine Klausur wird im zweiten Quartal des ersten Halbjahres geschrieben (zumeist im Rahmen des UV III). Sollte ein Fallbeispiel dafür in Betracht gezogen werden, so sind die behandelten Fallbeispiele im Rahmen einer Probeklausur als Anbahnung geeignet. Hierbei bietet sich auch die Thematisierung der entsprechenden Operatoren an.</p>
--	--	--

## **Einführungsphase:**

### Unterrichtsvorhaben VIII:

**Thema:** Inklusion – ein Recht auf Bildung für alle? - Lernen im pädagogischen Kontext

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler

#### Sachkompetenz:

- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

#### Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

#### Urteilskompetenz:

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

#### Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)

**Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen;
- Inklusion

**Zeitbedarf:**

12

Stunden

### Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>1.) Sensibilisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- UN-Menschenrechtskonvention (Impuls)</li> <li>- Karikatur „Baumklettern“ (stummer Impuls)</li> <li>- biographischer Bezug: eigene Erfahrungen mit Beschränkung</li> </ul> <p>2.) Vertiefung/ fachliche Fundierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pro- &amp; Contra-Fachtexte zur Inklusion</li> </ul> <p>3.) Veranschaulichung und Anwendung des Erlernten über Fallbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fallbeispiel über einschränkende/behindernde Rahmenbedingungen (auch als Probeklausur geeignet)</li> </ul> <p>4.) Weiterführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragebogen (eigene Schule)</li> <li>- Befragung</li> <li>- Auswertung</li> <li>- Präsentation</li> <li>- pädagogische Handlungsperspektiven (Urteil)</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</li> <li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)</li> <li>• vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li> </ul> <p><u>Sachkompetenz (konkretisiert):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Lernbedürftigkeit des Menschen (IF 2)</li> <li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar (IF 2)</li> <li>• beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Menschenrechtskonvention (IF 2)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Methodisch-didaktische Zugänge:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sequenz 1.): Auszug aus den UN-Menschenrechtskonventionen (Recht auf Bildung für alle)</li> <li>- Kurze Bild- und Textimpulse aus verschiedenen Quellen</li> <li>- Übungen zur Erfahrung von Beschränkungen, z.B. Orientierung mit verbundenen Augen</li> <li>- Sequenz 2.): Fachartikel zum Thema Leben mit Behinderungen und Inklusion aus verschiedenen Blickwinkeln, z.B. auch aus Schulsicht mit Thematisierung der pädagogischen und baulichen Schwierigkeiten (pro &amp; contra)</li> <li>- Sequenz 3.): Fallbeispiele, Zeitungsberichte, Fernsehdiskussion</li> <li>- Sequenz 4.): Befragung von Mitschülern zur Thematik Inklusion am Quirinus-Gymnasium</li> <li>- evtl. Expertenbefragung eines Beauftragten zur Integration behinderter Menschen</li> </ul> </li> <li>• <b>Methodisch-didaktischer Kommentar:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sequenz 1.): Sensibilisierung für Konsequenzen von Behinderungen</li> <li>- Sequenz 2.): Entwicklung von Ambiguitätstoleranz</li> <li>- Sequenz 3.): vorbereitend für weitere inhaltliche Schwerpunkte für folgende Unterrichtssequenzen wie Selbststeuerung von Lernprozessen</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz (konkretisiert):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (IF 2)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten nur in begrenztem Umfang Materialien, darüber hinaus ist der Rückgriff auf tagesaktuelle Berichte/ Internetbeiträge sowie ein Auszug aus den UN-Menschenrechtskonventionen nötig</li> </ul> <p>• <b>Leistungsbewertung:</b>      Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: Diskussionsbeiträge, textanalytische Leistungen und Präsentation der Textauswertung in der 2. Sequenz, eigene Beiträge und Erfahrungsberichte, Verfassen einer Experten-Stellungnahme in der 3. Sequenz und Erstellung, Durchführung, Auswertung und Präsentation der eigenen Befragung zum Thema Inklusion, ggf. Gesprächsprotokoll bei Expertenbefragung</p> <p>- Eine Klausur wird im ersten Quartal des zweiten Halbjahres geschrieben (zumeist im Rahmen des UV V). Sollte ein Fallbeispiel dafür in Betracht gezogen werden, so sind die behandelten Experimente („Der Pawlowsche Hund“, „Der kleine Albert“) im Rahmen einer Probeklausur geeignet. Hierbei bietet sich auch die Thematisierung der entsprechenden Operatoren an.</p>
--	---	--

## **Qualifikationsphase 1 (Grundkurs):**

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Jugend als pädagogisch relevante Phase (Hurrelmann)

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler

#### Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)

#### Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1 beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

#### Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

#### Handlungskompetenz:

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung: *Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortung im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung*
- Identität und Bildung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

**Zeitbedarf:** 12 Stunden

### Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p><i>Jugend als pädagogisch relevante Phase (Hurrelmann)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modell der produktiven Realitätsverarbeitung:</li> <li>• 10 Maximen Hurrelmanns</li> <li>• 4 Entwicklungsaufgaben</li> <li>• Der Mensch als produktiv-realitätsverarbeitendes Subjekt.</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</li> <li>• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</li> </ul> <p><u>Sachkompetenz (konkretisiert):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer [...] Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (IF 3)</li> <li>• stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (IF 3)</li> <li>• erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahme im Erwachsenenalter (u. a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich (IF 3)</li> <li>• erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsbildung (IF 4)</li> <li>• beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern (IF 4)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1 beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> <li>• erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lernmittel/Materialien:</b> Verschiedene Veröffentlichungen zum Modell der produktiven Realitätsentwicklung (Auszüge); z.B. Propädie, Abibox</li> <li>• <b>Methodisch-didaktische Zugänge:</b> Expertenbefragung z.B. in Person des Schulsozialarbeiters in Hinblick auf Probleme bzw. Entwicklungsdruck bei der Bewältigung der Entwicklungsaufgaben (Belastungs-Bewältigungs-Modell, „schöpferischer Konstrukteur“)</li> <li>• <b>Methodisch-didaktischer Kommentar:</b> Tabellarische Übersicht der Maximen und Entwicklungsaufgaben</li> <li>• <b>Leistungsbewertung:</b> Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: Diskussionsbeiträge, textanalytische Leistungen und Präsentation der Maximen, eigene Beiträge und Erfahrungsberichte, Vor- und Nachbereitung der Expertenbefragung, ggf. Gesprächsprotokoll bei Expertenbefragung</li> </ul> <p>Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen von Hurrelmanns Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (Maximen, Entwicklungsaufgaben und/ oder Klausur</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</li> <li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz (konkretisiert):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation (IF 3)</li> <li>• beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (IF 3)</li> <li>• beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung (IF 4)</li> <li>• bewerten praktische, altersspezifische</li> </ul>	
--	---	--

	<p>Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung und unter der Perspektive von Geschlechterzugehörigkeit (IF 4)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (IF 4)</li></ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li><li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li></ul>	
--	---	--

## **Qualifikationsphase 2 (Grundkurs):**

### Unterrichtsvorhaben I

**Thema:** Die Pädagogik Janusz Korczaks als reformpädagogisches Konzept

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler

#### Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

#### Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

#### Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 4:** Identität)

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten: *Montessoripädagogik als reformpädagogisches Konzept*

Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder: *Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkung in Vorschuleinrichtungen*

**Zeitbedarf:** 16 Stunden

### Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1. <i>Grundlagen der Pädagogik Korczaks</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes seiner Pädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind mit Hilfe von Schülerreferaten</li> <li>• Kooperative Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Korczaks als Grundlage für eine detaillierte Besprechung seines Ansatzes sowie der Gestaltung des weiteren Vorgehens</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</li> </ul> <p><u>Sachkompetenz (konkretisiert):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (...) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (IF 4)</li> <li>• stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar (IF 4)</li> <li>• erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung (IF 5)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li> <li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Materialien:</b> Biografien zu Janusz Korczak</li> </ul>

<p>2. Die Rechte des Kindes nach Korczak als Grundlage für seine Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Recht des Kindes auf den eigenen Tod</li> <li>• Das Recht des Kindes auf den heutigen Tag</li> <li>• Das Recht des Kindes zu sein, was es will</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</li> <li>• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</li> </ul> <p><u>Sachkompetenz (konkretisiert):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes (IF 5)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Materialien:</b> Verschiedene Veröffentlichungen von Janusz Korczak (Primärtexte in Auszügen)</li> </ul>
<p>3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von Janusz Korczak</p> <p><i>Das Waisenhaus Dom Sierot – Prinzipien und Institutionen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische Grundsätze</li> <li>• Institutionen Teil I – Das Kameradschaftsgericht</li> <li>• Institution Teil II – Die Betreuungskommission</li> <li>• Institution Teil III- Das Kinderparlament (Sejm)</li> </ul> <p><i>Erziehungsmethoden – und mittel zur Selbsterziehung der Kinder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wetter</li> <li>• Kalendertage</li> <li>• Erinnerungskarten</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</li> <li>• beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</li> <li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)</li> <li>• vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li> </ul> <p><u>Sachkompetenz (konkretisiert):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes (IF 5)</li> <li>• beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens (IF 5)</li> <li>• beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Links:</b> (vgl. <a href="https://www.balu-und-du.de/programm/idee">https://www.balu-und-du.de/programm/idee</a>)</li> <li>• <b>Film: Korczak</b></li> </ul>

<p><i>Formen der schriftlichen Kommunikation</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Tafel</li> <li>• Die Zeitung</li> <li>• Der Briefkasten</li> <li>• Das Tagebuch des Erziehers</li> </ul>	<p>(Kindergarten, Schule, ...) (IF 6)</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz (konkretisiert):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung (IF 4)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)</li> </ul>	
<p><i>4. Kritische Würdigung der Pädagogik Korczaks</i> Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen seiner Pädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes</p> <p><i>5. Vergleich mit einem weiteren reformpädagogischen Konzept</i></p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)</li> </ul> <p><u>Sachkompetenz (konkretisiert):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</li> <li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Mög-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Leistungsbewertung:</b> Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: Diskussionsbeiträge, textanalytische Leistungen und Präsentation der anthropologischen Annahmen, eigene Beiträge und Erfahrungsberichte, ggf. Vor- und Nachbereitung der Expertenbefragung mit Gesprächsprotokoll</li> </ul> <p>Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten anthropologischen Grundannahmen Korczaks und deren Auswirkungen auf die Identitätsentwicklung und/ oder Klausur</p>

	<p>lichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz (konkretisiert):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen (IF 5)</li> <li>• bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes (IF 5)</li> <li>• erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben (IF 6)</li> <li>• beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten (IF 6)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u> vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</p>	
--	--	--

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Eine pädagogische Sicht auf ein interaktionistisches Sozialisationsmodell [Mead/ Krappmann]

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler

#### Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

#### Methodenkompetenz:

- analysieren Texte mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

#### Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

#### Handlungskompetenz:

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 20 Stunden

### Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p><i>Eine pädagogische Sicht auf ein interaktionistisches Sozialisationsmodell [Mead/ Krappmann]</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung</li> <li>• Über das Spiel zur Identität: z.B. Meadsche Kernbegriffe Play &amp; Game etc.</li> </ul> <p>oder (und):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann:</i></li> <li>• Vier identitätsbildende Grundqualifikationen nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</li> <li>• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</li> <li>• vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li> </ul> <p><u>Sachkompetenz (konkretisiert):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (IF 3)</li> <li>• stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (IF 3)</li> <li>• erläutern die erziehende Funktion von Medien (IF 3)</li> <li>• erklären unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht (IF 3)</li> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (IF 4)</li> <li>• beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern (IF 4)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Texte mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lernmittel/Materialien:</b> Verschiedene Veröffentlichungen zu einem Modell des Symbolischen Interaktionismus, z.B. von George Herbert Mead oder Lothar Krappmann (Auszüge); Abibox; Kursbuch Erziehungswissenschaften</li> <li>• <b>Methodisch-didaktischer Kommentar:</b> Absprache zu Sicherungen: Schematische Darstellung der Kernbegriffe aus einem Modell des Symbolischen Interaktionismus/ Erstellung eines Glossars der Kernbegriffe</li> <li>• <b>Leistungsbewertung:</b> Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: Diskussionsbeiträge, textanalytische Leistungen und Präsentation der Grundannahmen/ Grundqualifikationen des Symbolischen Interaktionismus, eigene Beiträge und Erfahrungsberichte hinsichtlich des Identitätsaufbaus (biografische Bezüge)</li> </ul> <p>Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen eines Modells des Symbolischen Interaktionismus und/ oder Vorabitur-Klausur</p>

	<p>(MK 11)</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</li> <li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz (konkretisiert):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation (IF 3)</li> <li>• beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien (IF 3)</li> <li>• erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche (IF 4)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>	
--	--	--

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schüler/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schüler/innen an Bedeutsamkeit.
- 20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

- 1.) Alle Schüler/innen fertigen in der Einführungsphase ein Pädagogik-Lexikon an, in welchem die zentralen Begriffe der Pädagogik (z.B. Erziehung, Sozialisation, Lernen, Behaviorismus etc.) definiert werden.
- 2.) In der Qualifikationsphase erstellen die Schüler/innen ein Referat unter Nutzung adressatenangemessener Medien und stellen das Verständnis der Rezipienten mit geeigneten Methoden fest (z.B. Quiz, Fragebogen).
- 3.) Schüler/innen, die ihr Betriebspraktikum in einem pädagogisch relevanten Bereich absolviert haben, bringen ihre Erfahrungen in geeigneten Situationen in den Unterricht ein. Schüler/innen, die ihre Facharbeit in Pädagogik geschrieben haben, referieren ihre Ergebnisse in geeigneter Weise. Weitere freiwillige Ausarbeitungen zu pädagogisch interessanten, selbst gewählten Themen können jederzeit eingebracht werden.

### Verbindliche Instrumente:

- Arbeitsordner
- Mitführen von notwendigen Arbeitsmaterialien (Folienstifte etc.)
- Schriftliche Übungen

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schüler/innen müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
  - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
  - Kriterienorientierte Feedbackbögen oder Beratungsgespräche
  - Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtag und bei individueller Nachfrage
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

## **Beurteilungsbereich: Sonstige Mitarbeit**

Folgende Aspekte sollen bei der Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit eine Rolle spielen (die Liste ist nicht abschließend):

- Sicherheit, Eigenständigkeit und Kreativität beim Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- Verständlichkeit und Präzision beim zusammenfassenden Darstellen und Erläutern von Lösungen einer Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit oder einer anderen Sozialform sowie konstruktive Mitarbeit bei dieser Arbeit
- Klarheit und Richtigkeit beim Veranschaulichen, Zusammenfassen und Beschreiben pädagogischer Sachverhalte
- sichere Verfügbarkeit pädagogischen Grundwissens
- situationsgerechtes Anwenden geübter Fachmethoden
- angemessenes Verwenden der Fachterminologie
- konstruktives Umgehen mit Fehlern
- zielgerichtetes Beschaffen von Informationen
- Erstellen von nutzbaren Unterrichtsdokumentationen, ggf. Portfolio
- Klarheit, Strukturiertheit, Fokussierung, Zielbezogenheit und Adressatengerechtigkeit von Präsentationen, auch mediengestützt
- sachgerechte Kommunikationsfähigkeit in Unterrichtsgesprächen, Kleingruppenarbeiten und Diskussionen
- Einbringen kreativer Ideen

## **Beurteilungsbereich: Klausuren**

### Verbindliche Absprache:

Die Aufgaben für Klausuren in parallelen Kursen werden nach Möglichkeit in Absprache gestellt.

### Einführungsphase:

Es werden in der Einführungsphase zwei Klausuren (je 90 Minuten) geschrieben, die erste Klausur im zweiten Quartal des ersten Halbjahres und die zweite im ersten Quartal des zweiten Halbjahres.

### Qualifikationsphase 1:

Es werden zwei Klausuren pro Halbjahr (je 135 Minuten) geschrieben, wobei in einem Fach die erste Klausur im zweiten Halbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden kann bzw. muss.

Qualifikationsphase 2.1:

Es werden zwei Klausuren (je 180 Minuten) geschrieben.

Qualifikationsphase 2.2:

Es wird bei der Wahl des Faches Pädagogik eine Vorabitur-Klausur (210 Minuten plus 30 Minuten Auswahlzeit) unter formalen Bedingungen des Abiturs (mindestens zwei Klausuren zur Wahl) geschrieben.

Die Leistungsbewertung in den **Klausuren** wird mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung mit Hilfe eines Kriterienrasters („Erwartungshorizont“) durchgeführt, welches neben den inhaltsbezogenen Teilleistungen auch darstellungsbezogene Leistungen ausweist. Dieses Kriterienraster wird den korrigierten Klausuren beigelegt und Schüler/innen auf diese Weise transparent gemacht.

Die Zuordnung der Hilfspunkte zu den Notenstufen orientiert sich in der Qualifikationsphase am Zuordnungsschema des Zentralabiturs. Die Note ausreichend soll bei Erreichen von ca. 50 % der Hilfspunkte erteilt werden. Von dem Zuordnungsschema kann abgewichen werden, wenn sich z.B. besonders originelle Teillösungen nicht durch Hilfspunkte gemäß den Kriterien des Erwartungshorizonts abbilden lassen oder eine Abwertung wegen besonders schwacher Darstellung angemessen erscheint.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Informationen zu den Lehr- und Lernmitteln können Kapitel 1 entnommen werden. Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

## **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Im Rahmen der Projektstage bietet die Schule ein Methodentraining an. Ihre pädagogischen Kompetenzen und Kenntnisse können die Pädagogik-Schüler/innen im Rahmen des Programms „Schüler helfen Schülern“ einbringen und erweitern.

In der Qualifikationsphase 2 ist eine ganztägige Exkursion zu einem (Montessori-)Kindergarten (Kaarst), einer Kindertagesstätte oder zur Mahn- und Gedenkstätte in Düsseldorf empfehlenswert.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>					
	Fachvorsitz	Fr. Hahn			
	Stellvertreter	Fr. Bonsiepen			
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				

räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>					
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>					
sonstige Leistungen					

<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>				
<b>fachintern</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				